

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 67 (1989)
Heft: 2

Artikel: Wider die Entwurzelung von Betagten : zum Beispiel Thalwil
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722311>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wider die Entwurzelung von Betagten

Zum Beispiel Thalwil



Beinahe die Hälfte der Betagten wollen gemäss einer Umfrage zu Hause bleiben: «Es wäre ein herrliches Gefühl!»
Foto: Paul Stoffel

Eine kürzlich in der Zürichsee-Gemeinde Thalwil durchgeführte Umfrage hat ergeben, dass es der Wunschtraum vieler Betagter ist, möglichst lange in der vertrauten Umgebung und in den eigenen Möbeln hausen zu können. Im Rahmen des von der Gemeinde versandten Fragebogens konnte zu folgenden drei Wohnformen Stellung genommen werden:

Zu Hause bleiben

Der Grundgedanke dieser Variante entspricht dem Wunschtraum vieler Betagter: Mit Hilfe von Gemeindemitteln sollen betagten- und behindertengerechte Wohnungen gefördert und umgebaut, die ambulanten Pflege- und Hilfsdienste (Spitex) intensiviert und den neuen Bedürfnissen angepasst werden.

Im Quartier verstreut

Alterswohnungen werden in die drei neu zu schaffenden Quartierzentren integriert. Wegen

den vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten in gemeinnütziger, kultureller und gesellschaftlicher Hinsicht wird mit dem Einbezug der Alterswohnungen in diese lebhaftige Umgebung eine Durchmischung der Altersschichten angestrebt. Die Betreuung der Betagten wird einerseits durch ambulante Pflegedienste gewährleistet; andererseits soll im Quartierzentrum selber eine entsprechende Infrastruktur mit Pflege- und Therapieplätzen zur Verfügung stehen. Diese sollen als Tages- und Ferienplätze auch von Betagten, Behinderten und Chronischkranken in Anspruch genommen werden können, welche in der Familie gepflegt werden.

Im Altersheim

Ein neues Altersheim wird gebaut; das bereits bestehende wird in einer zweiten Etappe umgebaut und dem neugebauten hinsichtlich Komfort angepasst.

Das eine tun – das andere nicht lassen

Obwohl bis vor kurzem die gängige Meinung herrschte, dass nur der Bau eines neuen Altersheims in Frage komme, ergab die Umfrage das von der Planungskommission erwartete Bild zugunsten «Zu Hause bleiben». 48,5% der zurückgesandten Fragebogen sprachen dafür, 28,0% für den Bau eines neuen Altersheims, 8,8% für den Einbezug der Alterswohnungen in die Quartierzentren und 14,4% für Mischformen. Als Hauptgrund, dass die Alterswohnungen in den Quartierzentren nur 8,8% der Stimmen gewinnen konnten, wird angegeben, dass der Quartiergedanke in Thalwil zu wenig verwurzelt ist. Auffällig ist, dass im Zusammenhang mit der Sympathie für das Projekt «Zu Hause bleiben» oft auch der Wunsch geäußert wurde, den Bau eines neuen Altersheims trotzdem ins Auge zu fassen, etwa im Sinne «das eine tun und das andere nicht lassen». Eine Begründung für diese

Zitate aus den Kommentaren zu den Fragebogen

«Zu Hause ist sehr gut und etwas zu optimistisch, was die Mithilfe von Angehörigen und Nachbarn betrifft.»

«Es wäre ein herrliches Gefühl zu wissen, dass man zu Hause bleiben dürfte, auch wenn nicht mehr alles wie am «Schnürli» läuft.»

«Für 16 000 Einwohner ist ein zweites Alterswohnheim nötig. Denke nicht nur für heute, sondern auch für morgen.»

«Ich glaube, ich würde mich in einem Heim sicherer fühlen, weil man beim Sterben nicht allein ist.»

Antwort kann darin liegen, dass die Befragten nur beschränkt an die Realisierbarkeit dieses Wunschtraumes zu glauben wagen. Jedenfalls kommt die Sorge um die Sicherstellung der Hilfe und Pflege in vielen Kommentaren zu den Fragebogen zum Ausdruck. Denkbar ist im Zusammenhang mit dem Misstrauen gegenüber diesem Vorschlag aber auch die Angst vor dem eigenen Engagement. In diese Richtung könnte zum Bei-

spiel weisen, dass der Anteil der Nein-Stimmen gerade unter den anonymen Antworten verhältnismässig gross ist: 78,6% von den Fragebogen ohne persönliche Angaben lehnten den Vorschlag «Zu Hause» ab. Ohne die aktive Unterstützung von Angehörigen und Laien funktioniert das Projekt aber nicht. Dessen ist sich auch die Planungskommission bewusst, weshalb vorgesehen ist, freiwillige Leistungen, die eine gewisse Anzahl Stunden übersteigen, angemessen zu entschädigen.

Ob dies für die Motivation zur Mithilfe ausreicht, wird die Zukunft weisen. Jedenfalls wird der Vorschlag «Zu Hause» nun in einer Detailstudie ausgearbeitet. Zusätzlich wird ein Planungskredit für ein zweites Altersheim beantragt. Obwohl von den 7600 verschickten Fragebogen nur 747, also ca. 6–7% zurückgeschickt wurden, nimmt die Gemeinde die Bedürfnisse der Einwohner wahr. Thalwil ist damit ein weiteres Beispiel für jene Gemeinden, die neuen Wohnformen gegenüber offenstehen und sich mit zeitgemässer Altershilfe auseinandersetzen.

ytk

wir
sprechen
von
Gott



**Täglich im Radio. In ganz Europa.
Hören Sie doch mal rein!**

5.45 + 21.30 h

MW 1467 kHz

10.05 + 12.05 + 15.15 h

KW 7160 kHz 41 m

KW 9795 kHz 31 m

Name

Str./Nr.

PLZ/Ort

Ja, ich
möchte
weitere
Infor-
mationen!

Coupon
einsenden
an:

EVANGELIUMS-RUNDFUNK, CH-8704 HERRLIBERG